

Nachrichten

Feierabendradtour führt heute über Necheln



Verena Taubhorn (r.) und Christine Jürhs haben sich schon am Ziel der ersten Brüeler Feierabendtour die nächste Strecke ausgesucht. FOTO: RÜDIGER RUMP

BRÜEL Die zweite Feierabendradtour startet heute Abend in Brüel um 17 Uhr auf dem Marktplatz. Die Route führt über Golchen, Necheln und Kaarz zurück nach Brüel, informiert Verena Taubhorn von der Mecklenburger Fahrradtouristik. Eingeplant werden sollten ca. zwei Stunden. Die Teilnahmegebühr beträgt zwei Euro pro Person.

Hundewanderung um den Luckower See

STERNBERG Am kommenden Montag findet wieder eine Hundewanderung rund um den Luckower See statt, geführt von Kerstin Westhoff, die in Kez eine Hundeschule betreibt.

Während die Vierbeiner durch Wald und Wasser toben können, gibt die Fachfrau Tipps und Ratschläge rund um den Hund für Herrchen und Frauchen. Treff: Montag, 16. Juli 2012, 18 Uhr auf der grünen Wiese an der Rezeption Campingplatz am Luckower See. Pro Vierbeiner wird eine Teilnahmegebühr von drei Euro erhoben.

Kinder gestalten Live-Hörspiel

Abenteuergeschichte rund um den Jungen Nepumuk mit akustischen Mittel einstudiert/ Heute 15 Uhr Vorstellung auf dem Rothener Hof

ROTHEN Fauchende Tiger, trötende Elefanten und eine rülpsende Affenbande. Wer dieser Tage den Rothener Hof besucht, traut seinen Ohren kaum. Denn obwohl allerlei Tierstimmen zu hören sind, ist keines der Tiere in Sicht. Der Grund: Die Geräusche werden von Kindern erzeugt. Sie haben sich in Rothen eingefunden, um eine Woche lang das Live-Hörspiel „Nepumuk im Dschungel“ einzustudieren. Heute um 15 Uhr ist Premiere, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Zu der Hörspiel-Werkstatt hatte Judith Evers, Schauspielerinnen und Theaterpädagogin aus Berlin, eingeladen. Mit akustischen Mitteln übt sie mit sechs Mädchen und einem Jungen die abenteuerliche Geschichte des Jungen Nepumuk ein, der nach einem Schiffbruch auf einer geheimnisvollen Insel landet und dort sich gemeinsam mit den Tieren des Dschungels auf den Weg macht, um eine in einer Höhle voller Tiger gefangene Prinzessin zu befreien. Als Klangwerkzeuge dienen den Kindern die eigenen Stimmen oder Musikinstrumente. Aber auch Alltagsgegenstände wie Töpfe und Kissen sowie Dinge, die sie in der Natur gefunden haben, kommen zum Einsatz. So ist ein gewaltiges Gewitter mit lautstarkem Donner und tösendem Sturm zu hören, als Eva (6) kräftig ein Blech hin und her schwingt, während Ben (7) und Katharina (7) hohle Zylinder aus Pappe mit eingebauter Metallspirale schütteln und alle gemeinsam in die Mikrofone pusten. Den aufgewühlten Ozean stellen Tane (7) und Franka (9) dar, indem sie Luft kraftvoll durch ein Strohhalme in ein Wasserglas pusten. Dazu deutet Martha (7) das Zerbrechen des Schiffes an, indem sie ein Holzbrett entzwei tritt.

„Am Anfang haben wir viel ausprobiert und improvisiert. Wie hört sich der Dschungel an und das Meer? Und wie hört sich jemand an, der sich freut? Dann ha-



Martha, Eva, Ben und Katharina (v.l.) vertonen einen Schiffbruch bei einem gewaltigen Gewitter mit lautstarkem Donner. FOTOS: STEFANIE MILIUS

ben wir uns mit der Geschichte Nepumuks beschäftigt und überlegt, welche Geräusche wir an welcher Stelle einsetzen können“, erklärt Evers, die das Hörspiel selbst geschrieben hat. „Es geht darum, dass die Kinder den Hörsinn erforschen. Ich habe festgestellt, dass sie sehr gut darauf anspringen. Sie freuen sich und sind sehr erfinderisch. Das Hörspiel weckt ihre Fantasie und Kreativität“, so die Theaterpädagogin. Wie einfallsreich die Kinder sind, kann jeder, der neugierig ist und horchen möchte, heute von 15 Uhr an in Rothen erfahren. Dann präsentieren sie ihr selbst produziertes Live-Hörspiel. Der Eintritt ist frei.

Stefanie Milius



Juliana unterstreicht die Spannung in der Geschichte mit den Klängen ihres Akkordeons.



Tane und Franka stellen den Ozean im Sturm dar, indem sie Blubberblasen pusten.

Sehnsucht nach Mecklenburg bleibt: Auf in den Norden!

STERNBERG Druckfrisch hält Editha Weber ihr Erstlingswerk in den Händen. „Auf in den Norden“ hat die gebürtige Sternbergerin ihr erzählendes Sachbuch getitelt. Auf 148 Seiten nimmt sie, die in Mecklenburg und der Steiermark lebt, den Leser mit auf eine Zeitreise, um ihn für den Norden zu begeistern. „Die Landschaft zwischen den Küsten der südlichen Ostsee und den langweiligen Moränen der Mecklenburgischen Seenplatte ist das Land meiner Kindheit. Von hier bin ich aufgebrochen, um die Welt kennen zu lernen, und hierher kehrte ich zurück, um als Reiseleiterin anderen Menschen die Schönheit der Natur und die Vielfalt der Kultur näher zu bringen“, sagt sie.

Editha Weber hat Geschichte, Evangelische Theologie und Kulturgeschichte studiert und mit einer Arbeit zur Reiseliteraturforschung promoviert. Seit 2001 arbeitet sie als freie Autorin und Reiseleiterin. „Ich bin quer durch Europa als Reiseleiterin gefahren, das schärft den Blick für die Landschaften“, sagt sie und gerät ins Schwärmen, wenn sie von Sternberg und Groß Raden spricht. „Ich mag die Moränenlandschaft. Das spürt man unter den Füßen. Das ist für mich ganz stark Mecklenburg“, beschreibt sie und erzählt auch von einer Sehnsucht, die sie spürt, wenn sie in der Steiermark auf die Alpen schaut und an einem Buch über Mecklenburg schreibt...



Editha Weber lässt in ihrem Buch „Auf in den Norden“ Geschichte und Geschichten lebendig werden. FOTO: ROSWITHA SPÖHR

„Auf in den Norden“ ist ein Buch für Besucher unseres Bundeslandes, die Baedeker schon in der Tasche haben, und ebenso für Menschen, die hier leben, die Schönheit des Landes längst kennen und doch wieder etwas Neues entdecken“, sagt die Autorin. Sie halte es hier mit Fontane, der bekennt: „Man sieht nur, was man weiß“, sagt sie. Die Inhalte des Buches sind gründlich recherchiert, sagt die Autorin und verspricht, dass den Leser kein wissenschaftlicher Rundgang erwartet, wenn er mitkommt in Städte wie Schwerin, Waren, Güstrow oder Wismar und

Landschaften wie die Mecklenburgische Seenplatte oder die Mecklenburgische Schweiz besucht. „Ich möchte Geschichte und Geschichten lebendig werden lassen. Wenn es mir gelingt, die gründlich recherchierten Fakten spannend und unterhaltsam darzubieten, komme ich meinem Ideal näher: Wissen mit allen Sinnen erfahrbar zu machen“, wünscht sich die Autorin. Das Buch ist im Selbstverlag erschienen, Anfragen unter info@ulrich-travelguide.de. Übrigens: Ihr nächstes Buch schreibt Editha Weber über die Steiermark. Roswitha Spöhr

Anzeige
B=184,8mm
H=220mm